

# „Grund genug, heut' froh zu sein“

**JUBILÄUM** Festakt zum 50. Gründungsjahr des Gesangsvereins Harmonie – Gratulanten im Kurfürstensaal

**HEPPENHEIM.** Mit einem Festakt im Kurfürstensaal gedachte am Sonntag der Gesangsverein Harmonie Heppenheim des Tages seiner Gründung vor 50 Jahren.

Im Mittelpunkt stand neben Liedbeiträgen des gemischten Chors und der New Harmonists die vom Bergsträßer Kreisbeigeordneten Philipp-Otto Vock (CDU) gehaltene Festrede. Einblicke in die Chronik vermittelten Willy Gremm, Hanne Vettel und Simone Onimus.

Dass der Gastgeber zum Auftakt „Fröhlich klingen unsere Lieder“ anstimmte, passte auch deshalb so gut, weil sich im Text zu Ludwig Maierhofers Komposition alles vereint, was den Chorgesang auszeichnet: „Manche Sorge unsrer Tage kann durch Singen sich befrei'n. Aus der Ferne hallt es wider, Grund genug, heut' froh zu sein.“ Grund genug, um froh zu sein, hatte der Verein tatsächlich; dies umso mehr, als er es verstand, auf der Strecke bis zu seinem 50. Geburtstag immer mal wieder Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Hanne Vettel redete in ihrer Begrüßung nicht um den heißen Brei herum, als sie feststellte, dass die bundesweit zu beklagende Chorkrise auch an der Harmonie nicht spurlos vorübergegangen sei. „Wir müssen uns Gedanken über eine Zukunft machen, in der bewahrenswertes Liedgut immer mehr unter die Räder zu gehen droht“, brachte sie die aktuelle Situation auf den Punkt. Anlass zu übersteigertem Pessimismus bestehe indessen nicht.

Als Garantien fürs Weiterbestehen der Harmonie führte Vettel die Fusion des Frauen- und Männerchors zu einer starken Einheit, die Gründung der inzwischen mit vielen Auszeichnungen bedachten „New Harmonists“ sowie die Verpflichtung von Dirigent Tobias Friedhof an: „Er ist ein Glücksfall für uns.“

Das Lob für den Chorleiter und seine Vorgänger zog sich wie ein roter Faden durch die Feierstunde, während der – in zeitliche Abschnitte gegliedert – drei Aktive die Vereinsgeschichte erläuterten. Ehrenvorsitzender Willy Gremm erinnerte als eines von 31 Gründungsmitgliedern an den 27. November 1965, an dem im Lokal „Zum Rothe-Franz“ die aus dem Sängerkwartett 1896 hervorgegangene Harmonie aus



**Ständchen:** Die Harmonie Heppenheim feierte fünfzigjähriges Bestehen im Kurfürstensaal.

FOTO: KARL-HEINZ KÖPPNER

der Taufe gehoben wurde. Hans Mang als Vorsitzender der ersten Stunde und Dirigent Anton Banger legten Grundsteine für eine positive und von nachfolgenden Generationen fortgeschriebene Entwicklung. Besondere Verdienste erwarb sich dabei der 25 Jahre an der Spitze stehende Walter Helfrich.

Hanne Vettel knüpfte in ihrem Chronikteil an Gremm an und setzte dabei Schwerpunkte auf einige einschneidende Veränderungen. Stichworte: Gründung des Frauenchors 1989, die Steigerung auf zwischendurch fast 200 Mitglieder, der Umzug ins „Haus der Vereine“ und schließlich ab 2003 die Neustrukturierung der Führungsriege mit vier

gleichberechtigten Vorsitzenden. Dass in der Harmonie das Leben immer noch pulsiert, verdeutlichte Vettels Hinweis auf Aktivitäten der jüngeren Vergangenheit: „Noch nie in seiner Geschichte hat unser Verein so viele eigene Konzerte veranstaltet wie in den letzten Jahren.“

Maßgeblich an der Erfolgsstory mitgeschrieben haben die 2007 gegründeten New Harmonists. Simone Onimus zeichnete den Weg nach, der mit dem ersten öffentlichen Auftritt an Pfingsten 2008 seinen Anfang nahm und seitdem kontinuierlich in höhere Sphären führte.

Höhepunkte hier: Aufstieg in die Beletage der Bergsträßer Leistungschöre, Silber beim hessi-

schon Chorwettbewerb in Oberursel, Golddiplome sowie 1. Klasse- und Dirigentenpreise bei weiteren Wettbewerben. Auf eine Feststellung legte Simone Onimus besonderen Wert: „Wir sind eine wunderbare Gemeinschaft, in der sich alle Frauen mit Freundschaft und Respekt begegnen.“

Gemischter Chor und New Harmonists sprechen mit ihrem Repertoire zwar unterschiedliche Neigungen an, können aber – wenn's drauf ankommt – auch ganz gut miteinander. Deutlich wurde es, als sie zum Finale aus Beethovens „Neunter“ die 1985 zur Europahymne erhobene Melodie „Freude schöner Götterfunken“ intonierten. Fast 80 Sänge-

rinnen und Sänger vereint – das kam „über“, wie der starke Applaus bewies.

Über reichlich Beifall hatte sich zuvor schon Charlotte Freiberger (Violine) mit Klassikern von Bach und Vivaldi freuen dürfen. Gelegenheit dazu, auf den Jubilar anzustoßen, bestand nach der Feierstunde.

Mit von der Partie waren am Sonntag im Kurfürstensaal Repräsentanten aus dem politischen, kirchlichen und kulturellen Leben. Einen Extra-Applaus abholen durfte sich eine Abordnung aus der Partnerstadt Kaltern. Was wieder einmal beweist, dass Musik und Gesang ein die Grenzen überschreitendes Vergnügen ist. fk

## HINTERGRUND

### Ohne Gesang wäre die Welt ein Irrtum

**HEPPENHEIM.** Für den Bergsträßer Kreisbeigeordneten Philipp-Otto Vock (CDU) ist die Harmonie ein jung gebliebener Verein. Der bei ihm schon früh zu erkennende Mut zu Veränderungen habe sich stets mit der Rückbesinnung auf traditionelle Werte gepaart. In seiner mit starkem Applaus bedachten Festrede würdigte Vock neben der gesanglichen Qualität besonders das „atmosphärisch und menschlich angenehme Innenleben“ beim Jubilar. Entscheidend dafür seien über den Probetrieb hinaus die Pfl-

ge vieler die Gemeinschaft fördernder Maßnahmen sowie der Umstand, dass sich den Chören im „Haus der Vereine“ hervorragende Rahmenbedingungen böten. Für die Bereitstellung dieser „idealen Übungsstätte“ dankte der Kreisbeigeordnete dem als großzügige Sponsoren bekannten Unternehmerpaar Gerhard und Inge Röhrig: Riesenbeifall im Kurfürstensaal. Respekt zollte der Festredner dem Bemühen, auf neue Fragestellungen zukunftsweisende Antworten zu finden. Er erinnerte an die Gründung

des Frauenchors, an dessen spätere Fusion mit den Männern sowie an den Start der New Harmonists, mit denen man das kulturelle Angebot auf eine noch breitere Basis gestellt habe. Vock rekapitulierte: „Einfach gut gemacht und zur richtigen Zeit die richtige Entscheidung“. Anerkennende Worte richtete der Festredner an den Chorleiter sowie an seine Vorgänger. Ihm persönlich bereite es Freude, aus den unterschiedlichen Anlässen den Harmonie-Chören zuhören zu können. Vock zitierte in diesem

Kontext mehrere Geistesgrößen, darunter Friedrich Nietzsche, für den eine Welt ohne Musik oder Gesang nur „ein Irrtum“ sein konnte, sowie Heinrich von Kleist: „Musik ist die Wurzel aller übrigen Künste.“ Dem Jubilar rief Philipp-Otto Vock ein „Weiter so“ zu. In ähnlichem Sinne äußerten sich namens der Stadt Parlamentsvorsteher Horst Wondrejz (CDU) und für den Sängerkreis Bergstraße dessen Vorsitzender Heinz Ritsert. Für die Gäste aus Kaltern gratulierte Walter Vorhauser. fk